

Bruno Tsafack
Ralf Lippmann (Redaktion)

研究方法

DAS WERTESYSTEM IM JUDO

und seine Erziehungsaufgabe



OFFIZIELLE DJB-
SCHRIFTENREIHE

DJB
DEUTSCHER JUDO-BUND e.V.

BAND 4



MEYER
& MEYER
VERLAG

Das Wertesystem im Judo und seine Erziehungsaufgabe

Ich widme mein erstes Buch vor allem meiner liebevollen Frau Laura und ihrer Familie für die seit vielen Jahren andauernde Unterstützung und für den Halt, den sie mir in vielfältiger Form gegeben haben und immer noch geben. Besonders bedanke ich mich bei meiner Frau Laura für ihr enormes Verständnis, das sie für meinen Beruf aufbringt und für den Rückhalt und die Unterstützung, die sie mir tagtäglich gibt.

Anmerkungen:

Ich versichere hierdurch an Eides statt, dass ich diese Arbeit selbstständig und nur unter Benutzung der angegebenen Quellen angefertigt habe. Wörtlich übernommene Textstellen, auch Einzelsätze oder Teile davon, sind als Zitate kenntlich gemacht.

Bruno Tsafack

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir uns entschlossen, durchgängig die männliche (neutrale) Anredeform zu nutzen, die selbstverständlich die weibliche mit einschließt.

Das vorliegende Buch wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Weder der Autor noch der Verlag können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus den im Buch vorgestellten Informationen resultieren, Haftung übernehmen.

Offizielle DJB-Schriftenreihe, Band 4

Bruno Tsafack

Ralf Lippmann (Redaktion)

DAS WERTESYSTEM IM JUDO

und seine Erziehungsaufgabe

Studienarbeit zur Erlangung des „staatlich geprüften Trainers/Diplom-Trainers des DOSB“
an der Trainerakademie Köln des Deutschen Olympischen Sportbundes

Das Wertesystem im Judo und seine Erziehungsaufgabe

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Details sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie das Recht der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren – ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, gespeichert, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2015 by Meyer & Meyer Verlag, Aachen

Auckland, Beirut, Dubai, Hügendorf, Hongkong, Indianapolis, Kairo, Kapstadt, Manila, Maidenhead, Neu-Delhi, Singapur, Sydney, Teheran, Wien



Member of the World Sport Publishers' Association (WSPA)

ISBN 978-3-8403-1106-2

E-Mail: verlag@m-m-sports.com

www.dersportverlag.de

INHALT

1	Einleitung	9
2	Die Sportart Judo	13
2.1	Die Entstehung der Sportart Judo: <i>Das Kōdōkan Jūdō</i>	13
2.2	Der „Geist“ des Judo: Die Grundgedanken von Prof. Kanō	17
2.2.1	Das Judosystem der Leibesübungen	18
2.2.2	Das Judosystem des Kampfs	22
2.2.3	Das Judosystem der Moral	23
2.3	Das Wertesystem im Judo	27
2.3.1	Die Judoprinzipien	27
2.3.2	Die Judowerte	30
2.3.3	Die Judoetikette	40
2.4	Das moderne Judo	42
3	Wertewandel in der Gesellschaft	47
3.1	Definitionen philosophischer Begriffe	47
3.2	Wertewandel in der Gesellschaft	49
3.3	Sport in der Gesellschaft	51
4	Erfassung des Status quo in der Sportart Judo	55
4.1	Auswertung der Fragebögen	57
4.1.1	Aus Sicht der Athleten	57
4.1.2	Aus Sicht der Trainer	65
4.1.3	Aus Sicht der Eltern	73
5	Entwicklungsstrategien zur bewussten und praktischen Anwendung der Judowerte und der Judoetikette	77
5.1	Das DJB-Konzept „Judo spielend lernen für 5-7-Jährige“	77
5.2	Das „Judo verstehen lernen“	79
5.3	Zitat oder Gedanke des Monats	82
5.4	Das „Mondo“	83

INHALT

5.5	Erst die Theorie, dann die Praxis	83
5.6	Erst die Jacken richten, sich dann verabschieden	84
5.7	Fairness durch Gürtelbinden	84
6	Resümee	87
	Literaturverzeichnis	91
	Anhang	93
1	Fragebogen Athleten	93
2	Fragebogen Trainer	96
3	Fragebogen Eltern	99
	Abbildungsverzeichnis	102
	Bilder Judowerte (S. 31-39):	102
	Glossar der Fachbegriffe	104
	Bildnachweis	107





1

EINLEITUNG

1 EINLEITUNG

„Der Mensch muss in seiner Ursprünglichkeit sowohl vom Geist als auch vom Körper her betrachtet werden. Beide scheinen getrennt, sind aber eins. Sie scheinen eins, sind aber getrennt. Die geistige Entwicklung braucht eine körperliche Basis und die körperliche Entwicklung erfordert die Kraft des Geistes.“¹ (Jigorō Kanō)

Allein dieses Zitat von Prof. Kanō bildet im Wesentlichen die Grundlage der folgenden Arbeit. Im Zentrum des Interesses steht die untrennbare Einheit von körperlicher und geistiger Entwicklung im Judo.

Seit vielen Jahren ist in deutschen *Dojos* zu beobachten, dass ein wichtiger und fundamentaler Aspekt des Judo, die Ausbildung des Charakters und der Persönlichkeit, entweder von den Judopraktizierenden nicht wirklich wahrgenommen oder von den Trainern nicht ausreichend gelehrt wird. Dies scheint nicht selten auf mangelndes Wissen um die Lehren und Grundgedanken des Begründers der Sportart Judo, Prof. Jigorō Kanō, zurückzuführen zu sein. Die vorliegende Arbeit soll zunächst eventuell vorhandene Wissenslücken bei Trainern und Trainierenden aufzeigen. Auf eine möglichst prägnante und gut verständliche Art und Weise sollen die Grundgedanken Prof. Kanōs erläutert werden. Denn erst die Kenntnis dieser Lehren ermöglicht den Judopraktizierenden eine angemessene Haltung auf der Judomatte.

Der Text *Das Wertesystem im Judo und seine Erziehungsaufgabe* wurde, ausgehend von ganz persönlichen Erfahrungen und Eindrücken, verfasst.

Der erste Teil befasst sich mit der Entstehung der Sportart Judo, den traditionellen Ansätzen und den Grundgedanken von Prof. Kanō. Diese theoretischen Darstellungen sollen aufzeigen, welchen erzieherischen Wert die Sportart Judo besitzt. Weiterhin werden die Begriffe *Judowerte*, *Judoetikette* und *Judoprinzipien* erläutert. Besonders die Judowerte erfahren eine ausführliche Diskussion, insbesondere im Hinblick auf deren Vermittlung an Kinder und Jugendliche. Im nächsten Schritt löst sich das Buch zunächst vom eigentlichen Thema, dem Judo, und wendet sich den Werten und dem Wertewandel in der Gesellschaft ganz allgemein zu. Denn bevor zu kritisch ein Werteverlust oder Wertewandel im Judo angeprangert wird, muss geprüft werden, ob die Veränderungen

1 Niehaus, A. (2010). *Leben und Werk Kanō Jigorōs (1860-1938). Ein Forschungsbeitrag zur Leibeseziehung und zum Sport in Japan* (S. 148). Würzburg.

lediglich gesellschaftlich bedingt bzw. nicht ausschließlich auf die Sportart Judo zurückzuführen sind.

Der zweite Teil des Textes beschäftigt sich mit dem Istzustand des Judo in Deutschland. Mithilfe von Fragebögen an Sportler, Trainer und Eltern soll der Wahrheitsgehalt der Hypothese bezüglich des mangelnden Wissens und der unzureichenden Umsetzung der traditionellen Judowerte und -etikette geprüft werden. Die statistische Auswertung der Fragebögen soll Auskunft darüber geben, in welchen Bereichen sich Lücken aufzeigen und an welchen Stellen für eine Verbesserung des Zustands angesetzt werden kann.

Das Buch schließt mit der Darstellung von möglichen Strategien zur Verbesserung des derzeitigen Zustands in Bezug auf die bewusste Umsetzung der Judowerte und -etikette. Vorgestellt wird zunächst das bereits existierende DJB-Konzept (Deutscher Judo-Bund, 2006) *Judo spielend lernen* von 5-7 Jahren. Weiterhin werden einige konzeptionelle Vorschläge genannt, die auf persönlicher Beobachtung und Erfahrung basieren. Diese betreffen das alltägliche Training und sollen dazu beitragen, die Entwicklung der jungen Judoka im Geiste von Prof. Kanō zu fördern.

